

Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesgesundheitsministeriums für ein Gesetz zur Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz) vom 16.04.2026

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V vertritt als Dachverband der deutschen Buchbranche die Interessen von 4.000 Buchhandlungen, Verlagen, Zwischenbuchhändlern und anderen Medienunternehmen. Seine Mitgliedsunternehmen wären in hohem Maße von der im Referentenentwurf vorgesehenen Erhöhung des pauschalen Arbeitgeberbeitrags für geringfügig Beschäftigte betroffen. Wir erlauben uns deshalb, zu dem konkreten Vorschlag unter Nr. 63 des Entwurfs Stellung zu nehmen.

Ausgangslage und Bedeutung geringfügiger Beschäftigung in der Buchbranche

Die Buchbranche ist in weiten Teilen klein- und mittelständisch strukturiert: Unabhängige Buchhandlungen, kleinere und mittlere Verlage, Auslieferungen, Zwischenbuchhandel sowie Dienstleistungs- und Medienbetriebe prägen den Markt. Diese Branchenunternehmen arbeiten mit sehr knappen Margen, stark saisonalen Umsätzen (Weihnachtsgeschäft, Messezeiten, Schulbuchspitzen) und hoher Personalintensität – insbesondere im stationären Sortiment. In Klein- und Kleinstbuchhandlungen können sich die Inhaber*innen regelmäßig nur durch Aushilfen gelegentlich Entlastung in ihren Sechstageswochen verschaffen, denn die Umsätze geben keine Festanstellungen her.

Geringfügige Beschäftigung spielt deshalb in der Buchbranche eine zentrale Rolle, um betriebliche Spitzen abzudecken und Öffnungszeiten, Beratungsqualität sowie Veranstaltungsarbeit zuverlässig zu gewährleisten. Minijobber*innen werden in der Praxis häufig für kurzfristige Zusatzbedarfe, Tätigkeiten im Lager/Versand sowie zur Unterstützung bei Lesungen und Signierstunden eingesetzt. Sie sind damit für viele Betriebe kein „Randphänomen“, sondern ein tragender Baustein zur Aufrechterhaltung ihres Angebots.

Bewertung des Vorschlags: Kostensteigerung ohne steuernde Wirkung im Betrieb

Die im Referentenentwurf vorgesehene Erhöhung des pauschalen Arbeitgeberbeitrags für geringfügig Beschäftigte führt zu einer unmittelbaren Verteuerung einer Beschäftigungsform, die in der Buchbranche vor allem aus betrieblichen Notwendigkeiten genutzt wird – nicht etwa zur Umgehung regulärer Beschäftigung. Aus Sicht der klein- und mittelständischen Buchbranche ist diese Maßnahme äußerst problematisch:

- **Direkte Mehrkosten bei unveränderten Erlösen:** Buchpreise sind aus gutem Grund preisgebunden; kurzfristige Preisanpassungen zur Kompensation steigender Lohnnebenkosten sind nicht möglich. Gleichzeitig sind die Handelsspannen im stationären Sortiment begrenzt.
- **Kumulativer Belastungseffekt:** Die Branche steht bereits unter erheblichem Kostendruck (Energie, Mieten, Logistik, Digitalisierung, Tarif- und Mindestlohndynamik). Eine zusätzliche Anhebung pauschaler Arbeitgeberbeiträge verschärft die wirtschaftliche Enge insbesondere bei kleinen Häusern.

- **Keine echte Stabilisierung, sondern Verlagerung:** Beitragssatzstabilisierung wird de facto über eine Mehrbelastung einzelner Beschäftigungsformen bzw. Arbeitgebergruppen realisiert und ist somit strukturell einseitig.

Erwartete Folgen für Beschäftigte, Betriebe und Versorgung vor Ort

Wir befürchten, dass die geplante Erhöhung in der Praxis zu Fehlanreizen und unerwünschten Auswirkungen führt:

1. **Reduktion von Minijobstunden und Angebotsabbau bis hin zu Geschäftsaufgaben**
Viele Betriebe werden – mangels Spielraums – Stunden bei Aushilfen reduzieren, Schichten kürzen oder zusammenlegen und Öffnungszeiten einschränken. In vielen Fällen wird die stetig wachsende Gesamtkostenlast in die Unwirtschaftlichkeit führen und Ladenschließungen nach sich ziehen. Dies gefährdet die Nahversorgung mit kulturellen Angeboten, gerade in kleineren Städten und im ländlichen Raum.
2. **Verlust von Flexibilität**
Veranstaltungen, Messe- und Aktionsgeschäft sowie saisonale Peaks lassen sich schlechter bis gar nicht mehr abdecken. Das trifft nicht nur Buchhandlungen, sondern gerade Verlage und Auslieferungen, die in diesen Phasen zusätzliche Kräfte benötigen.
3. **Erschwerte Integration von Zielgruppen in den Arbeitsmarkt**
Minijobs sind häufig Einstiegs- oder Nebenverdienstmöglichkeiten, z. B. für Studierende, Rentner*innen und Wiedereinsteiger*innen. Werden Minijobs teurer, sinken die Gelegenheiten, niedrigschwellig in Beschäftigung zu kommen.

Die Buchbranche erkennt die Notwendigkeit einer stabilen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung an. Beitragssatzstabilisierung ist ein gesamtgesellschaftliches Ziel. Allerdings darf die Stabilisierung nicht dadurch erreicht werden, dass gerade jene Betriebe zusätzlich belastet werden, die

- kulturelle Infrastruktur sichern,
- in Innenstädten und Regionen zur Attraktivität beitragen,
- und bereits stark von Kostensteigerungen betroffen sind.

Eine Erhöhung pauschaler Arbeitgeberbeiträge für Minijobs trifft KMU stärker als große Arbeitgeber, weil Personalkostenanteile, Planungsreserven und Skaleneffekte fehlen. Zudem wirkt die Maßnahme regressiv im Sinne der betrieblichen Leistungsfähigkeit: Wer am wenigsten Puffer hat, wird am stärksten getroffen.

Änderungsbedarf

Aus Sicht der klein- und mittelständisch geprägten Buchbranche sind deshalb folgende Anpassungen im Gesetzentwurf erforderlich:

1. **Verzicht auf die Erhöhung des pauschalen Arbeitgeberbeitrags für geringfügig Beschäftigte**
Beitragssatzstabilisierung sollte nicht über eine einseitige Verteuerung geringfügiger Beschäftigung im Kultur- und Einzelhandelsbereich erfolgen.

2. **Wenn an der Maßnahme festgehalten wird: zumindest eine Ausnahme für kleinste und kleine Unternehmen**
Rund 70 Prozent der Mitgliedsunternehmen des Börsenvereins liegen mit ihren Jahresumsätzen unter 500.000 Euro.

3. **Denkbar wäre auch eine kulturpolitisch motivierte Ausnahme für die Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft**

Schlussbemerkung

Die Buchbranche leistet einen ganz wesentlichen Teil der kulturellen Grundversorgung in Deutschland. Unabhängige Buchhandlungen und kleinere Verlage sichern Vielfalt, Leseförderung und demokratische Öffentlichkeit – oft unter ökonomisch engen Bedingungen. Jede zusätzliche Verteuerung personalintensiver, flexibel benötigter Arbeit wirkt sich unmittelbar auf Angebot, Öffnungszeiten, Servicequalität und Veranstaltungsarbeit aus.

Wir empfehlen deshalb dringend, die geplante Erhöhung des pauschalen Arbeitgeberbeitrags für geringfügig Beschäftigte im Zuge des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes zu überdenken und Lösungen zu wählen, die die GKV stabilisieren, ohne die klein- und mittelständische Buchbranche und ihre Beschäftigten unverhältnismäßig zu belasten.

Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.
Frankfurt am Main / Berlin, 20. April 2026